

Garnison-Lazareth zu Altona, kleine Gärtnerstraße, Ecke der grünen Treppe. Dieses stattliche Gebäude wurde im Jahre 1872 im Bau vollendet. Dasselbe umfaßt mit den Gartenanlagen ein Areal von ca. 127 Are 65,50 □ Meter. Das Lazareth ist mit allen Comforts der Neuzeit entsprechend versehen und gilt als Muster-Lazareth in allen seinen Einrichtungen. Für 214 Kranke eingerichtet sind die Krankenzimmer 49 an der Zahl, mit einem Luftraum von durchschnittlich 27 Kubikmeter der Kopf berechnet. Eine 4 Pferdekraft-Dampfmaschine liefert den erforderlichen Dampf zum Kochen, Waschen, für Warmen- und Dampfzähler, wie auch dieselbe im Krankenzimmer zur Erzeugung der erforderlichen Hitze dient, um die Krankenwärterinnen und -Küchen zu desinficiren. Aus zwei auf dem Hofplatz befindlichen Brunnen fördert ferner die Dampfmaschine Wasser in ein auf dem Bodenraum befindliches großes Reservoir, von welchem mittelst Leitungsröhren das Wasser in die verschiedenen Räume geführt wird. Außerdem wird ein praktischer Ventilations-Apparat durch die Dampfmaschine in Betrieb gesetzt, der durch einen weiten Luftschacht die frische Luft, welche im Winter durch besondere Oefen erwärmt wird, in die Krankenzimmer führt, gleichzeitig die schlechte Luft durch besondere Luftpumpen abführend. — Die Heizung der Dampf- und Krankenzimmer, Corridore etc. geschieht mittelst zweier Leiten durch Wasserleitung (Wärmeübertragungs-System), eine Einrichtung, die sich recht gut bewährt. Die Beleuchtung geschieht durch Gas, und wird zum Kochen und Waschen ebenfalls das dazu erforderliche Wasser von der Gas- und Wasser-Gesellschaft geliefert, da zu diesen Zwecken das vorhandene Brunnenwasser nicht taugt. (Siehe Garnison-Lazareth, S. 178.)

Gas- und Wasser-Gesellschaft. (Hauptbureau: Hofschußstraße 6.) Verwaltungsrath: Theodor Reinde, Vorsitzender; Justizrath Ad. Meyer, Protocollführer; Ad. Möller, Senator G. E. Löhmann und Ed. Lorenzen; Revisoren für die Bilanz des Rechnungsjahres 1878—79: W. Lentenau und J. G. Wren. Bevollmächtigter der Gesellschaft und Betriebs-Direktor der Gas- und Wasserwerke: W. Kimmel. Assistent: Ingenieur H. Koch. Hauptbuchhalter: G. Friede. Haupt-Cassirer: H. von Vargen. Buchhalter und Lagerort der Waaren: A. Kroll. Comptoiristen: G. Thiel, O. Stimmes, W. Glare, F. Hopmann. Cassirer: G. Schlot. Gasmesser-Revisoren: Schmidt, Antonius. Wasser-Revisor: Föllmig. Boten: Cordes, Martens, Kalm, Donath. Das Haupt-Bureau ist im Administrationsgebäude, Hofschußstraße 6. Für den Betrieb auf der Gasanstalt: Buchhalter: G. David; Gasanwähler: H. Robert; Werksstätten-Aufsicher: A. Gerling; Golemschreiber: H. Wendt. Aufsicher der Wasser- und Gasleitungen und Controlleur der häuslichen Gasanlagen: H. Struß, kleine Johannisstraße 25; Schöpflingher Brandst. Feldstraße 4, Hof 1; Groth, im Hofreservoir am Bahnhof.

Der Verwaltungsrath der Gas- und Wasserwerke, durch welche ein vollständiges Abfließen der Leitungen erforderlich wird, beliebt man Meldungen im Haupt-Bureau, oder bei den zuletzt genannten Beamten zu machen, für Oefen auch bei dem Boten Martens, am Felde 98, Hof.

Die Werke der Gesellschaft in Altona sind die Gasanstalt am Elbquai und das Hofreservoir am Bahnhof. Die Stammanlage der Wasserleitung in West-Blankestraße besteht aus der Pumpstation an der Ecke mit 8 Dampfmaschinen und 4 Dampfmaschinen, jede sündlich 200 Kubikmeter Fördernd und den ca. 87 Meter über der Erde belagerten Behältern zur Reinigung und Aufbewahrung des Wassers; die letzteren sind mit dem häuslichen Rohrnetz durch zwei zusammen etwa 25 Kilometer lange Dampfleitungen verbunden.

Das Gas wird an Private von Weite von 2 1/2 ¹/₂ per Kubikmeter (früher 5 M. 50 ¹/₂ A 1000 Cubikfuß) geliefert. Die Zulassung bis zur Grenze des Grundstücks (resp. wofen das zu verlorene Gebäude unmittelbar an der Straße liegt, bis zur Stelle der Gasuhr im Keller oder Parterre) geschieht mittelst der Gesellschaft, die Verbindung derselben, sowie sämtliche Leitungen und Beleuchtungs-Einrichtungen innerhalb des Grundstückes hat der Contingent auf eigene Kosten herstellen zu lassen. Die Gasuhr kann von der Gesellschaft gemietet werden. Ohne Vorwissen der Gesellschaft und ohne Aufsicht ihrer Angestellten darf keine Gasuhr von ihrer Stelle genommen oder irgend eine Aenderung daran vorgenommen werden.

Gereinigt Wasser zur Verfertigung von Grundstücken, welche innerhalb des Bereichs der häuslichen Leitungen liegen, wird für den Hausgasbedarf nach Niederdruck-Wassermetern zum Preise von 21 M. 50 ¹/₂ pr. 100 Kubikmeter (früher 50 ¹/₂ pr. 100 Kubikfuß) geliefert; in der Regel jedoch auf Grund specieller Vereinbarung mit dem Abnehmer gegen halbjährliche Vorauszahlung eines nach festen Tarifhöhen bestimmten Wassergeldes, größerer Geschäfte oder gewerbliche Betriebe beziehen auch durch Hochdruck-Wasserwerke. Die Vereinbarungen werden auf halbjährliche Kündigung geschlossen. Die Wasserzähler sind am 1. Mai und 1. November fällig.

Die Zulassungen zu den Grundstücken werden auf Kosten der Abnehmer angelegt, entweder leitens der Gesellschaft oder, mit deren Einwilligung, durch den mit den häuslichen Wasseranlagen beauftragten Mechaniker.

Anmeldungen zur Gas- oder Wasserlieferung sind im Haupt-Bureau, Hofschußstraße 6, zu machen, woselbst die Regulative einzusehen und die näheren Bedingungen zu erfahren sind.

Der Verkauf von Gase und sonstigen Nebenproducten findet im Comtoir auf der Gasanstalt Statt, Aufträge auf größere Partien werden jedoch auch im Hauptbureau angenommen.

Gebärhaus. Nordstraße 45. Die Anmeldung zur Aufnahme geschieht täglich bei der Oberbeamten W. Schminck-Gebert, in der Anstalt, unter Vorlegung des Tauf- oder Heiratsbuchs. Eine müßten einen Aufnahmeheschein vom Stadtmagistrat beibringen, mit welchem sich auch dieselben über ihre eigene, wie über die Heiratsberechtigung ihres Kindes zu verständigen haben.

Der Tarif für Verpflegungskosten und Gebühren ist unter'm 20. März 1873 abgeändert worden, derselbe lautet: In 1. Classe (mit eigenem Zimmer)

wird bezahlt: Für Verpflegung und Wartung täglich 4 M. und muß für eine eigene Wärterin, falls solche verlangt wird, extra bezahlt werden, sowie für die Einbindung 18 M. an die Oberbeamten. — In 2. Classe (zwei in einem Zimmer) wird für Verpflegung und Wartung täglich 2 M. 50 ¹/₂ und für die Einbindung an die Oberbeamten 6 M. und in 3. Classe für die auf 10 Tage berechnete Verpflegung und Wartung 15 M. bezahlt; dauert der Aufenthalt länger, wird für jeden ferneren Tag 1 M. 50 ¹/₂ berechnet.

Gefängnisse befinden sich im Polizeigebäude, Königstraße und neben dem Justizgebäude in der Gerichtstraße. Die unzureichenden Polizeigefängnisse erheischen einen Neubau, in der Catharinenstraße, welcher im Jahre 1879 in Benutzung genommen werden dürfte.

Gemälde-Galerie, Städtische, gegründet im Jahre 1874 von Mitgliedern der Kunstschule. Dieselbe befindet sich in den oberen Räumen der Realchule (Königsstr.), und ist Sonntags von 11—3 Uhr geöffnet. Die Gallerie-Commission: L. Blant, J. Ehlers, P. Ehlers, Fedderien, G. W. J. Franck, Professor Gurlitt, Vorsitzender; P. Schmidt und J. A. Sievers. Der Cultus der Realchule ist zu jeder anderen Tageszeit bereit, Fremden den Zutritt zu verschaffen.

Gemeindepflege in der Hauptparochie. Dieselbe ward 1871 durch Pastor Biermann, dem Gründer und damaligen Leiter der hiesigen Diakonissen-Anstalt, ins Leben gerufen und begann ihre Thätigkeit mit Hilfe von zwei Schwestern während der damals herrschenden Malaria-Epidemie. Die Schwestern leisteten den Kranken weniger bemittelte Familien Hilfe und Pflege in ihren Wohnungen, unter Leitung des genannten Geistlichen und seiner Frau. Nachdem die Diakonissen-Anstalt 1873 einen eigenen Geistlichen erhielt und Pastor Biermann aus dem Vorhande austrat, legte derselbe die Gemeindepflege in der Hauptparochie, zu welcher damals noch die Westparochie gehörte, mit Hilfe einer Schwester fort, während die Diakonissen-Anstalt die Gemeindepflege in der Nordparochie fortführte. Die Gemeindepflege sucht unbemittelte Kranke auf, genährt ihnen die nötige Pflege durch Handreichungen aller Art, durch Darreichung von zubereiteten Speisen und anderen Gaben, die vom Arzte gewünscht werden und zur Heilung und Erholung beitragen können. — Familien, die solcher Pflege bedürftig sind, haben sich zu wenden an Pastor Biermann.

Gemeindepflege in der Nord- und Westparochie. Schon seit Jahren hat auch die Diakonissen-Anstalt dem Gend, welches durch Krankheit in die Familien kommt, zu begehren gesucht dadurch, daß sie ihre Schwestern in den Häusern unentgeltlich zur Verfügung stellte. Für die St. Johannis- und Westparochie wird die Hilfe direct vom Diakonissenhaus (Steint. 48) geleistet. Es ist dafür fortwährend eine Schwester thätig, nach Bedürfnis würde eine zweite in die Arbeit gestellt werden. Im letzten Jahr wurden ca. 100 Familien verpflegt. Warmes Essen, Wein, Selterswasser, Brot, Fleisch u. wurde von einer Anzahl Familien durch die Hand der Diakonissen verabreicht. Die Gaben, für diesen besonderen Zweck gewendet, reichen nicht der Diakonissen-Anstalt zu, sondern werden sämtlich zum Wohl der Armen und Kranken verwendet. Die Oberin der Anstalt, Frä. Klie von dem Buschke-Kestell, ist bereit, dieselben in Empfang zu nehmen. Von Zeit zu Zeit wird öffentlich Rechnung abgelegt und über die Thätigkeit berichtet.

Germanischer Vlog, deutsche Gesellschaft zur Classification von Schiffen; Vorsitziger für den Elbdistrikt Schiffsbaumeister J. J. Vircks, Königst. 214, Comtoir: Baumwall 9, Hamburg.

Gelesen-Verein, katholischer. (Vereinslocal gr. Freiheit 18). Gr. gründet 1861 Zweck des Vereins: Heranbildung eines tüchtigen und ehrenwerthen Meistersandes, durch Vorträge, Unterricht und geistliche Unterhaltung. Der Präses des Vereins ist Pastor Frintrup; Vicepräses Caplan A. Grauert; Vereins-Secretär Jantec.

Gesellschaft der Commercianten, Die, (errichtet den 6. März 1760). Bezweckt laut § 9 ihrer Vereinigungsstatute d. d. 2. September 1790: ihre Obanten darüber ergehen zu lassen, wie die Hauptabsicht dieser Vereinigung: der Flor des Commercii, der Schifffahrt und des gesammten hiesigen Nahrungslandes am beuesten zu erreichen sei. Vor- siche sind zur Zeit W. H. Hopfisch, Vorsitzender; G. A. Wierich, Cassirer; G. F. Baur, G. Bolde und S. Marcus, Mitgl. Mitglieder: M. A. Andersen, J. H. & G. F. Baur, J. G. Bibben, Ernst Dreyer, W. A. v. Effen, Jan Dacke, Oeyen, Ernst Hamel, Christian Hansen Christ Sohn, Heine & Fleischmann, Heise, Rammann & Co., Joh. Hüllmann, G. R. Krauer, Andreas Koch, Heim. Kühl, H. W. Lange & Co., G. W. & G. Vorenzen, Marquardt & Co., M. Matthiesen & Co., Adolph Müller, J. G. Müller & Söhne, J. W. Paap, Paulsen & Pöhl, J. Peters, W. Pustau, J. G. W. Schäfer, M. D. Schwedde, Sieveking & Co., M. G. Sommer, M. Sommerfeld, J. P. Stoppel, Gustav Wall, W. S. Warburg, G. A. Wriedt, J. L. Züchtig. — Secretair der Gesellschaft: Justizrath Ad. Meyer. — J. Wöhrmann, Vot.

Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger. Bezirksverein der deutschen — Die am 29. Mai 1865 zu Kiel begründete und am 27. Januar 1866 zu Hamburg constituirte Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger erfreute sich bei ihrer Begründung der allseitigen Theilnahme, indem im Hinblick auf die zahlreichen Schiffbrüche an den deutschen Küsten die Beförderung des Rettungswesens an denselben als eben so notwendig wie heilsam anerkannt wurde. In den meisten größeren Städten der Ost- und Nordsee bildeten sich aus sofort Bezirksvereine, um das Unersehene durch Herbeischaffung von Beiträgen, wie durch Errichtung von Rettungstationen zu befördern. Von dem Bundesrathe, der der Gesellschaft neue Mittel zuzuführen, und von der Ueberzeugung durchdrungen, daß es nur eines Antriebes bedürfte, um auch Altona wie Um-

gehend zu einer nahmen die Kai G. Sieveking a vereins in die 4 mehrere außerst jeder, welcher jährliche Beitrag getragen. Das l einen Jahresbeit v. Pustau, Bor Baur Jr., Carl Schmitt, Georg E erklärung jeden 1615 M. 71 ¹/₂, n wurden.

Gewerbverein 15. December 1 der Vereins ist, die Gewerbestandes erreichen in Besi Welfens, Ehrenm Mitglieder. Bi G. Carbers, Sch d. Zmiffen, Pro Jansen, Cassirer; — Vereinslocal: von den dem B nur bis zur Hof

Gotteshaus lutherischen Ginn sowohl die Refo hatten. Am 30 Grundstein gelegt wurde. Sie hat und erst im 3a Thurmes beginn 215 Fuß hohe I dem höchsten W mehr, und dasz zweien Kirche i Steinhof verwi die alte Kirche, Reparatur bedu ganz niederzufe 1741 wurde da Grundstein zu de von 15. October den 8. Septembe Cap Dole erba eine Länge von : ihre Breite mit 44 Fuß. Sie i thümer. Die l Orgel ist von J 1866 und 1867 bezümmten Orga Orgelbauer J. G Adleben von de mit einem Kofe Umbau, ist die

Die in der Rit Ankündigung einer 4 und eine Statu von J. F. Weid aufgehängt, nach 6. September l ein neuer Anop Documente wird und eine auf Ver Erinnerungstafel In der Kai auf dem großen Gefähr des Her 1868 und dem 1 Sonntagen im 30. Januar 186 die Windfahne, stange ohne Gez zum Gottesdien nur mit einem l fertigte Helmita jahre (2 1/2' ho wie Knopf) und großer Theilnah Ungunst der W mehenen Feiel Veranlassung wu von Propst Vili hiesigen Tagesbl

Soiled Document